

Ein (un)glückliches Ende

Das Buch Hiob behandelt die uralte Frage, wie das Leid in der Welt mit einem guten Gott vereinbar ist. Dabei geht es auch um das Ende eines Menschenlebens.

Hiob 7,1-10; Hiob 14,13-22; Hiob 19,21-27; Hiob 42,10-17; Daniel 2,44; Daniel 7,18;
Johannes 11,17-27

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

Hiob 7,1-10 Hat der Mensch nicht einen harten Dienst auf Erden, und sind seine Tage nicht wie die Tage eines Tagelöhners? [2](#) Wie ein Knecht, der sich nach Schatten sehnt, und wie ein Tagelöhner, der auf seinen Lohn wartet, [3](#) so habe ich gehaltlose Monate erhalten, und Nächte voll Unheil wurden mir zugeteilt. [4](#) Wenn ich mich niederlegte, so sagte ich: Wann kann ich aufstehen? - Und der Abend zieht sich hin, und ich bin gesättigt mit Unrast bis zur Morgendämmerung. [5](#) Mein Fleisch ist bekleidet mit Maden und Schorf, meine Haut ist kaum verharscht und eitert schon wieder [6](#) Meine Tage gleiten schneller dahin als ein Weberschiffchen und schwinden ohne Hoffnung. [7](#) Bedenke, dass mein Leben ein Hauch ist! Mein Auge wird kein Glück mehr sehen. [8](#) Das Auge dessen, der mich sehen will, wird mich nicht mehr gewahren. Richtest du deine Augen auf mich, so bin ich nicht mehr. [9](#) Die Wolke schwindet und vergeht; so steigt, wer in den Scheol hinabfährt, nicht wieder herauf. [10](#) Zu seinem Haus kehrt er nicht mehr zurück, und seine Stätte weiß nichts mehr von ihm.

Fragen:

1. **Hiob beschreibt die grundsätzliche Situation des Menschen auf dieser Erde. Ist es so schlimm wie es hier klingt?**
2. **Warum ist diese Klage des Hiob berechtigt?**
3. **Hat Hiob eine depressive Phase, weil es ihm so schlecht geht, oder steckt mehr dahinter?**

Hiob 14,13-22 Dass du mich doch im Scheol verstecktest, mich verbärgest, bis dein Zorn sich abwendete, mir ein Ziel setztest und dann meiner gedächtest! [14](#) - Wenn ein Mann stirbt, wird er etwa wieder leben? - Alle Tage meines Dienstes wollte ich harren, bis meine Ablösung käme! [15](#) Du würdest rufen, und ich würde dir antworten, nach dem Werk deiner Hände würdest du dich sehen. [16](#) Denn dann würdest du zwar meine Schritte zählen, aber gäbest nicht acht auf meine Sünde! [17](#) Mein Verbrechen wäre versiegelt in einem Bündel, und du würdest meine Schuld zudecken. [18](#) Und doch, ein Berg stürzt ein, zerfällt, und ein Fels rückt fort von seiner Stelle. [19](#) Wasser zerreibt Steine, seine Fluten schwemmen den Staub der Erde hinweg. So machst du die Hoffnung des Menschen zunichte. [20](#) Du überwältigst ihn für immer, und er geht dahin; sein Gesicht entstellst du und schickst ihn fort. [21](#) Kommen seine Kinder zu Ehren, er weiß es nicht, und werden sie gering, er achtet nicht auf sie. [22](#) Sein Fleisch fühlt nur noch für sich selber Schmerz, und seine Seele trauert nur um sich.

Fragen:

1. **Welches Bild zeichnet Hiob hier von Gott? Was ist das für ein Gott, von dem er redet?**
2. **Warum macht Hiob Gott für sein Leid verantwortlich?**
3. **Wie viel Verantwortung trägt Gott am Leid der Menschen?**

Hiob 19,21-27 Erbarmt euch über mich, erbarmt euch über mich, ihr meine Freunde! Denn die Hand Gottes hat mich getroffen. [22](#) Warum jagt ihr mir nach wie Gott und könnt von meinem Fleisch nicht satt werden? [23](#) Dass doch meine Worte aufgeschrieben würden! Dass sie in ein Buch kämen und aufgezeichnet würden, [24](#) mit eisernem Griffel und Blei in den Felsen gehauen würden auf ewig! [25](#) Doch ich weiß: Mein Erlöser lebt; und als der Letzte wird er über dem Staub stehen. [26](#) Und nachdem man meine Haut so zerschunden hat, werde ich doch aus meinem Fleisch Gott schauen. [27](#) Ja, ich werde ihn für mich sehen, und meine Augen werden ihn sehen, aber nicht als Fremden. Meine Nieren verschmachten in meinem Innern.

Fragen:

1. **Woher nimmt Hiob die Hoffnung auf einen lebendigen Erlöser?**
2. **Wie verträgt sich die Erkenntnis „Gott hat mich getroffen“ (V. 21) mit der Zuversicht, eines Tages Gott tatsächlich zu sehen und zu begegnen?**

Hiob 42,10-17 Und der HERR wendete das Geschick Hiobs, als der für seine Freunde Fürbitte tat. Und der HERR vermehrte alles, was Hiob gehabt hatte, auf das Doppelte. [11](#) Da kamen zu ihm all seine Brüder und all seine Schwestern und alle, die ihn früher gekannt hatten. Und sie aßen mit ihm Brot in seinem Haus, und sie bekundeten ihm ihre Teilnahme und trösteten ihn wegen all des Unglücks, das der HERR über ihn gebracht hatte. Und sie gaben ihm jeder eine Kesita⁸ und jeder einen goldenen Ring. [12](#) Und der HERR segnete das Ende Hiobs mehr als seinen Anfang. Und er bekam vierzehntausend Schafe und sechstausend Kamele und tausend Gespanne Rinder und tausend Eselinnen. [13](#) Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter geboren. [14](#) Und er gab der ersten den Namen Jemima und der zweiten den Namen Kezia und der dritten den Namen Keren-Happuch. [15](#) Und so schöne Frauen wie die Töchter Hiobs fand man im ganzen Land nicht. Und ihr Vater gab ihnen ein Erbteil mitten unter ihren Brüdern. [16](#) Und Hiob lebte nach diesen Ereignissen noch 140 Jahre. Und er sah seine Kinder und seine Kindeskinde, vier Generationen. [17](#) Und Hiob starb, alt und der Tage satt.

Fragen:

1. **Das Ende des Hiobbuches klingt geradezu märchenhaft. Hiob bekommt das verlorene Vieh in doppelter Anzahl wieder, und er bekommt wieder Söhne und Töchter. Was für eine Botschaft will das Buch mit diesem Ende vermitteln?**
2. **Warum ist dieses Ende trotzdem kein klassisches „Happy End“?**

Daniel 2,44 Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird. Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen:

Daniel 7,18 Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen, und sie werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten.

Fragen:

1. **Welche Hoffnung vermittelt diese Botschaft im Buch Daniel?**
2. **Warum ist sie eine wichtige Ergänzung zu den persönlichen Segnungen, die Hiob von Gott nach seinen traumatischen Verlusten erneut erhielt?**

Johannes 11,17-27 Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der Gruft liegen. [18](#) Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien weit; [19](#) und viele von den Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie über ihren Bruder zu trösten. [20](#) Marta nun, als sie hörte, dass Jesus komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Haus. [21](#) Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben; [22](#) und jetzt weiß ich, dass, was du von Gott bitten magst, Gott dir geben wird. [23](#) Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. [24](#) Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird in der Auferstehung am letzten Tag. [25](#) Jesus sprach zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist; [26](#) und jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du das? [27](#) Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

Fragen:

- 1. Die Begegnung zwischen Marta und Jesus offenbart sowohl Verzweiflung als auch Hoffnung und Zuversicht. Wie kann die Hoffnung auf die Auferstehung nach dem Tod ein echter Trost im Leid sein?**
- 2. Wie kann ein Mensch in tieferer, innerer Not getröstet werden?**